



## Franz Martin Wimmer: „Interkulturelle Philosophie – eine Einführung“

### 1. Zu Werk und Person

Franz Martin Wimmer, \*1942 St. Martin bei Lofer, Österreich. Beginnend mit 1971 im universitären Betrieb tätig, seit 1997 a.o. Prof. an der Uni Wien (2008 emeritiert).

Schwerpunkte: Mitbegründer der interkulturellen Philosophie. Schöpfer des Begriffs Polylog, Redakteur und Herausgeber der gleichnamigen Zeitschrift. Präsident der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie.

Kontext: Kulturalität der Philosophie, polyloge Kommunikation der Kulturen

### 2. Fragestellung

Wie verhalten sich Kultur und Philosophie zueinander, wie ist eine Schaffung einer interkulturellen Philosophie möglich? Was wären deren Forderungen und Ziele?

### 3. Argumentationsgang

a) Ausgangslage: Das bisherige, traditionelle Verständnis von Philosophie und des damit verbundenen Eurozentrismus genügt den aktuellen Ansprüchen nicht mehr.

b) Definition der Begriffe „Philosophie“ und Kultur“ und deren Abgrenzung gegenüber den Begriffen „Wissenschaft“, „Kunst“ und „Religion“

c) Das Verhältnis von Philosophie und Kultur zueinander und die Betrachtungsweise möglicher globaler Entwicklungsszenarien

d) Betrachtung des für den Autor interessantesten Fall im Detail und der damit verbundenen „interkulturellen Philosophie“

e) Wesentliche Programmpunkte der „interkulturellen Philosophie“

### 4. Bezugnahmen

Jaspers, Karl (1964) *Die maßgeblichen Menschen. Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus*  
Wichtig ist hier vor allem die Bezugnahme auf die „Achsenzeit“

Leibniz, Gottfried Wilhelm: „*Neuestes über China*“

Sichtweise der chinesischen Philosophie als Komplementär

Wolff, Christian: *Rede über die praktische Philosophie der Chinesen*

Ungemein positives Bild der chinesischen Kultur

### 5. Conclusio

Für die Zukunft der Philosophie ist es wichtig, die Programmpunkte der interkulturellen Philosophie umzusetzen: neue Betrachtungsweise der Philosophiegeschichte und Entwicklung einer neuen Praxis

### 6. Bewertung

+ Interessanter und kommunikativer Denkansatz

+ Neue Blickrichtung und Bereicherung durch andere Traditionen

+ Verständnis der Philosophie als Teil der menschlichen Kultur

- Es erfolgt keine klare Festlegung der Begriffe, zumeist werden Möglichkeitsformen gebraucht und/oder die Aussagen durch relativierende Aussagen eingeschränkt

- Es wird zwar eine Idee vermittelt, allerdings – bis auf eine kleine „Anleitung zur Praxis“ – keine konkrete Vorgehensweise angeführt

- Der Umgang mit „absolutistischen“ Philosophien ist ungeklärt.

## Das vorgestellte Werk

Autor: Franz Martin Wimmer  
Titel: Interkulturelle Philosophie – Eine Einführung  
Verlag: UTB, Stuttgart; Auflage: 1. Aufl. (1. November 2003) und  
Facultas Verlags- und Buchhandels AG WUV (2004)  
ISBN-10: 3-8252-2470-8  
ISBN-13: 978-3825224707

## Literatur des Autors

*Jaspers, Karl: Die maßgebenden Menschen – Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus, in Die Großen Philosophen, Bd. I, R. Piper & Co., München 1957, 1964, 1971*

*Wolff, Christian: Oratio de Sinarum philosophie practica. Rede über die praktische Philosophie der Chinesen. Hamburg: Meiner 1985*

*Leibniz, Gottfried Wilhelm: Leibniz korrespondiert mit China. Der Briefwechsel mit den Jesuitenmissionaren (1689–1714) Hrsg. Rita Widmaier, Frankfurt 1990*

zusätzliche Literatur der Referenten:

Polylog, Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren, 1 (1998), 5-12.

scientia halensis – Unimagazin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
Ausgabe 03/2007, 15. Jg, 10-11

## Anmerkung

Dieses Handout und die Folien sind jeweils im PDF-Format im Wiki als Download erhältlich:

<http://philo.at/wiki/index.php/Hauptseite> → Lehrveranstaltungen → EWA Gruppe 8 Kuchler → Handouts

2012-03-27\_handout\_interkulturelle-philosophie.pdf

## Referat

Zur Lehrveranstaltung:

**„Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“**

Lehrveranstaltungsleitung: *Karin Kuchler*

*Vorzustellender Text*

Franz Martin Wimmer:

Interkulturelle Philosophie – eine Einführung

Referenten: *Ernst Köllner, Manuel Hlavinka, Wolfgang Brandel*

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 1

- Der Autor: Franz Martin Wimmer
- Forderung und Ziel
- Begriffe: Definitionen und Abgrenzungen
- Philosophie und Kultur
- Interkulturelle Philosophie
- Kritik & anschließende Diskussion

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 2

Autor: Franz Martin Wimmer



Dozent an der Universität Wien

Mitbegründer der  
interkulturellen Philosophie

Präsident WiGiP

Redakteur & Herausgeber Polylog

Immer noch aktiv: zahlreiche Gastprofessuren

Vortrag am 30.04.2012 in Wien



Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 3

Forderung & Ziel



## Forderung

Antizentristische Sichtweise

Polyloge Vernetzung der Traditionen

## Ziel

Neue Blickweise auf die Geschichte der Philosophie

Entwicklung einer neuen philosophischen Praxis

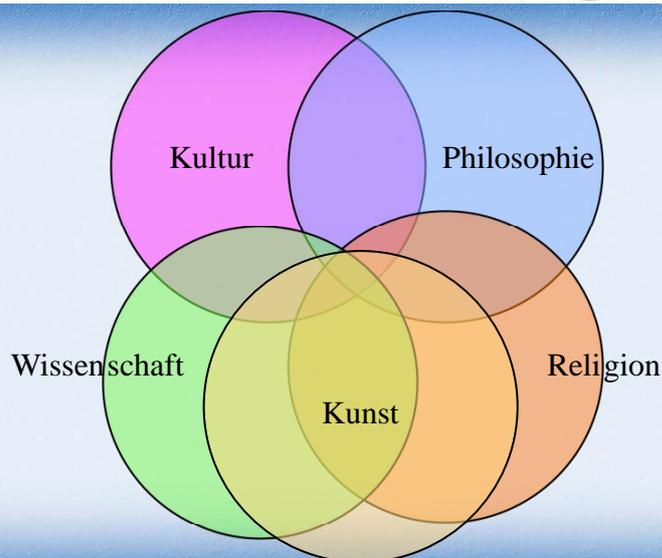
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 4

## Wimmers Anleitung

Halte keine philosophische These für gut begründet, an deren Zustandekommen nur Menschen einer einzigen kulturellen Tradition beteiligt waren.

## Umkehrschluss

Suche, wo immer möglich, nach transkulturellen „Überlappungen“ von philosophischen Begriffen, da es wahrscheinlich ist, dass gut begründete Thesen in mehr als nur einer kulturellen Tradition entwickelt worden sind.



# Begriff: Philosophie



## Herkunft des Wortes

Ursprung  
Assoziationen

## Historischer Kontext

Antike – Patristik – Scholastik  
Arabische Philosophen – Renaissance

## Individual- vs. Universalbegriff

China – Kung Fu zi, Laotse  
Indien – „zweite Renaissance“

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 7

# Abgrenzung: Philosophie



## Wissenschaft

bestimmter Gegenstandsbereich

## Kunst

andere Maßstäbe & andere Medien

## Religion

Reflexion auf „beantwortete“ Fragen

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Referat „Interkulturelle Philosophie“ (Franz Martin Wimmer)  
Folie 8

### Etymologie

- colere
- agri-cola

### Dynamisch vs. statisch

„cultura creata quae creat“

### Bildungsbürgerliche Tradition

existiert von anderen Bereichen unabhängig  
Unterscheidung zu Zivilisation

### Gesellschaftlich umfassend

umfassender Überbegriff  
beinhaltet auch die Philosophie

## Inkompatible Kulturen

Philosophie als „Schadensbegrenzung“

## Kompatible Kulturen

Austausch beschränkt auf Technik und Wissenschaft

Durchsetzen einer dominanten Kultur

Etwas Neues entsteht

## Gleichursprünglichkeit

Jaspers – Achsenzeit

Auftauchen neuer Denkweisen in Eurasien

Logos vs. Mythos

Philosophen und Propheten

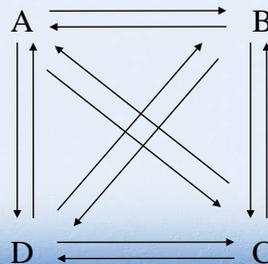
China und Indien

## Polylog

statt monologisch / dialogisch

statt bloß komparativ

unterschiedliche Traditionen



## Neue Sicht: Geschichte der Philosophie

Relevanz kultureller Traditionen

## Entwicklung einer interkulturellen Praxis

negative Formulierung: Minimalanforderung

positive Formulierung: offene Anforderung

Nicht festlegende Formulierungen

Keine konkrete Vorgehensweise

Umgang mit fundamentalistischer  
Philosophie ist nicht klar